

Das MGH „Kastanienhof“ – Aufbau einer Betreuungsgruppe

Das MGH „Kastanienhof“ liegt in der Stadt Oldenburg in Holstein und besteht nicht aus einem, sondern aus vier Häusern, die in der ganzen Stadt verteilt sind.

Eine Betreuungsgruppe wurde dort schon seit Anfang 2009 angeboten. Engagierte und geschulte Helfer/innen und ein geeigneter Raum waren vorhanden, doch trotz intensiver Werbung (örtliche Presse, angebotsspezifischer Flyer) und interessierten Anfragen von Hausärzten und Angehörigen wurde die Betreuungsgruppe als Entlastungsangebot nicht angenommen. Das Thema „Demenz“ stellte in Oldenburg ein zu großes Tabuthema dar. Lange Zeit „schlummerte“ es unter der Oberfläche. Und genauso ruhte die Betreuungsgruppe.

Um die Betreuungsgruppe im Herbst 2009 (wieder) zu beleben, startete das MGH unter dem Motto „Wiedereröffnung der Betreuungsgruppe nach der Sommerpause“ eine Werbung mit Unterstützung von Kooperationspartnern (Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein/ LV e.V., Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.). Auch mit dieser Idee konnten nur wenige Teilnehmer/innen gewonnen werden. Darauf änderte das MGH das Konzept. Neben der Betreuungsgruppe bietet der Kastanienhof nun eine parallel stattfindende Angehörigengruppe an. Ziel dieser Öffnung war es, die Familien zu erreichen, die ihre Erkrankten nicht alleine in die Betreuungsgruppe schicken wollen. Durch das neue Angebot können die Angehörigen nun eine doppelte Entlastungen erfahren: 1. Der zu pflegende Angehörige wird stundenweise betreut. 2. Die Angehörigen können sich während dieser Zeit in der Selbsthilfegruppe austauschen. Der Angebotsflyer wurde überarbeitet und die Informationen über die Presse verteilt. So wurde auch das Thema Demenz weiter in die Öffentlichkeit transportiert. Zusätzlich wurden pflegende Angehörige persönlich angesprochen. Noch immer wird das Angebot zögerlich angenommen, eine Steigerung der Teilnehmerzahlen ist aber erkennbar.

Die Betreuungsgruppe und die Angehörigengruppe finden einmal im Monat statt. Mittlerweile nehmen 4-5 Familien das Angebot regelmäßig in Anspruch. Die Anerkennung als niedrigschwelliges Angebot erfolgte im Februar 2011. Das MGH plant, bei weiteren steigenden Teilnehmerzahlen die Abstände der Treffen zu verkleinern, sowie einen Helferinnenkreis aufzubauen.